

schafft sich die Unterstützung der Willkürpartei zu verhindern erwartet hatte. Bei Quetzaltenango kam es zu kleinen Kämpfen, wobei es, wie gewöhnlich, an Gewaltmautens nicht fehlte. Am 9. November konnte jedoch der Minister des Äußeren nach Europa telegraphieren, daß der Friede wiederhergestellt sei und daß die Spanien vom 1. Januar 1895 ab ihre Säule wieder einzößen würden. Am 18. März dieses Jahres wäre der sechzehnjährige Amsterdamer des Höchsten Gerichts abgelaufen und da er selbst keine Widerwörter für unverantwortlich hielt — der Präsident von Guatemala wird direkt vom Volk gewählt — so proklamirte er sich schon Anfang Juni v. J. zum Diktator. Das war auch die Urtat des vorläufigen Zustandes. Da dieser aber schädlich ist, so haben seine Gegner nun wohl das wissame Mittel gewählt und den unbekannten Mann persönlich angegriffen. Der ernste Präsident hat sich, wie die "Brasilianer Zeitung" berichtet, wiederholt als Freund des deutschen Elements gezeigt, das in der Industrie und dem Handel Guatemalas eine so bevorzugende Rolle spielt. Noch in seiner letzten Besuch hatte Barrios erklärt, daß die deutsche Einwanderung täglich an Bedeutung zunimmt und wegen ihrer guten Sitten und ihrer Hingabe an die Arbeit sich mehr und mehr als nützlich herausstelle. Man schätzt, daß 52 Millionen Mark deutschen Kapitals in Guatemala in Guatemala investiert sind, und daß zum Betriebe der Plantagen von deutschen Häusern jährlich etwa 40 Millionen Mark Verdienst gemacht werden. Die Bevölkerung deutschen Kapitals am Handel und an industriellen Unternehmungen, sein Preis von Staatspapieren wird auf mindestens weitere 55 Millionen Mark bewertet, so daß die Gesamtsumme des in Guatemala arbeitenden deutschen Kapitals die überaus hohe Höhe von 150 Millionen Mark erreicht. Das unsererseits betreut hat Guatemala betrifft, so standen wir bei der Einheit im Jahre 1896 hinter den Vereinigten Staaten von Amerika (mit 32 Millionen Gold-Dollar) und Großbritannien (mit 22 Millionen Gold-Dollar) auf dritter Stelle. Im Gesamtumlauf Guatemalas lagerten nunmehr Deutschland nach der dortigen Statistik mit etwa 34 Millionen Mark die erste Stelle ein und übertraff sie an zweiter Stelle folgenden Vereinigten Staaten um rund 12 Millionen Mark. Da abgesehen von der allgemeinen Schädigung des Handels und der Industrie die Interessen der Freiheitlichen Revolution in den mittelamerikanischen Republiken wenig berücksichtigt werden, so darf man wohl annehmen, daß die Entwicklung des Präsidenten Barrios und die aus betrieblichen möglichkeiten entstehenden Wirkungen des deutschen Interesses in Guatemala keine ernsthafte Schädigung verursachen werden.

Deutsches Reich.

1. Leipzig, 11. Februar. Der Verband Deutscher Kaufleute (Sitz Dresden) hält, wie die "Hercules" mitteilte, im Saalraum des Innern ein Festtag, eine Deputation bezüglich Förderung mehrerer das Handelsgewerbe betreffender Fragen nachzuschieben und eine zugesagte Antwort erhalten. Gemeinsam mit der Vertretung des Deutschen Kellner-Buzares (Sitz Leipzig) wurde die Deputation am 5. d. Mts. vor dem Regierungsrath vom Buzares, dem die Wünsche der Handelsbezirksräte von Seiten der einzelnen Deputierten der Deputation vorgetragen wurden. Es kommt hierbei in der Hauptfrage in Frage: Feststellung eines halben Rubelzettels pro Woche oder eines ganzen Rubelzettels alle vierzehn Tage (darauf hin mindestens alle vier Wochen ein Sonntag jeweils am den Sonntagsabend zu erwähnen), ferner die Feststellung der Überarbeitung der Beiträge mit Nachdruck und Erloß einer Bestimmung, wonach es verboten sei joli. Beiträge nach 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens im Geschäft zu verordnen, Feststellung der Mindestabrechnung der Gutsmarktgemeinden auf 8 Stunden täglich, Regelung des Pachtungsgesetzes, der Trennungsforderung, der Wohngesetzgebung der Prinzipals (blühenden Angehörigen u. s. m.). Auf die Frage der Deputation, ob in der Arbeitszeitbegrenzung weiter gearbeitet werde, ob es an möglicherweise Stelle einer anderen Anzahl dieser vierzig Zetteln geprägt werde, daß der Regierungsrath doch auf diese bestimmt verzichtet, daß die Behauptungen geringerer Zeitungen irrig seien. Die sozialen Versicherungen seien nicht null, sie gebe vorwärts, nur könne dies nicht in dem ermächtigten Rahmen erfolgen, weil reichsweite Gewerbe in Frage kämen. Die Kellerei würde demnächst daraus kommen. Die vorgebrachten Wünsche waren dann einzeln durchgesprochen, wobei der Regierungsrath mehrfach seine Bedenken über die Durchführung der vorgeschlagenen Reformen geltend machte. Darüber, ob das Reintest vom chemischen Wunder von Berlin versprochene Spezialigkeit für die Gutsmarktgebiete ausgezeichnet sei, in absehbarer Zeit dem Reichstag vorgelegt werde, konnte die Deputation keine fundierte Auskunft erhalten.

2. Dresden, 10. Februar. Die Kreisse, die auf Aufruhr des nationalliberalen Reichsvereins zu Dresden dem Reichstanzier Faß für das Vorzeichen der Reich-

regierung in Ostasien ausspricht und die Annahme des Flottengesetzes im vaterländischen Interesse für notwendig erklärt, bat in weiser Weise Zustimmung gefunden. Schon sind über 30 Bogen mit Unterschriften eingegangen, die besonders zahlreich von Mitgliedern der sämtlichen Collegien, von angesehenen Vertretern von Handel und Industrie, aus Beamten- und Gelehrtenkreisen, von Gelehrten und Gewerbetreibenden verfaßt. Die Abreise selbst soll in den nächsten Tagen zur Abfahrt gelangen.

3. Berlin, 10. Februar. Die Unterstützung des Bauens von Arbeiternwohnungen durch die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten wird immer umfangreicher. Während am Ende 1896, also noch Verlauf von 5 Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes, 12,1 Millionen dafür verwendet worden waren, waren Ende 1897 für den Bau von Arbeitervorwohnungen 21,1 Millionen benötigt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten immer mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Vermögen der Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Vermögen der Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Vermögen der Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

4. Berlin, 10. Februar. Auf dem am Dienstag in Berlin abgehaltenen conservativen Parteitag bat sich Herr von der Grön-Rietstein noch einen Bericht der "Germania" folgendermaßen über das Centrum auf:

Über die Stellung zum Centrum ist ausführlicher. Sicherlich ist es eine vorzügliche Erfahrung, daß die demokratische Richtung innerhalb des Centrums einer so großen Bewegung entspringt, der gegenüber die conservativen Rücken zusammendrücken und die heraustragenden Kräfte der Partei für die demokratische Richtung eingeschlagen haben. Bei dem Centrum zu posieren, wird in eingangs Bildern möglich sein. Aber wie können die Partei innen, wie als Freiheit und Unabhängigkeit, von dem Centrum zu trennen, das von dem Centrum zu posieren, nicht eben nebens, das von dem Centrum zu trennen, und nicht dafür geben. Drittens und viertens, andere wird es nicht geben, wenn die Partei sich nicht in ihrer Fortbewegung, sondern, die Politik nicht monoton in kleine Blätter, und in ihnen kommen, daß in einer Fortsetzung drohen. Dann werden wir die ersten Fortschritte gesammelt, denn die in den letzten gesammelten Blättern, die "Vogel", "Weltzeitung" und "Glocke". Mit einem Wort: Es sind an jedem Freunde und in ihrer großen Mehrzahl politische Feinde.

Die "Germania" bemerkt zu diesem conservativen Beurtheil: "Wir vertheidigen diese Fortbewegung zunächst als Situationsbild. Was kann daraus erscheinen, was liebenswürdig und wohltuend die Fortbewegung gegen das Centrum sind und wie sie den Aufwand zur Selbst- und Trennung mit einer deutlich erkennbaren Freiheit gegen das Centrum eröffnen. Die Consequenzen daraus ergeben sich von selbst."

Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung noch der Vorlage, betreffend die jüllige Abfassung von Manillabandgarn bei der Verordnung zum Schiffsbau, und dem Hochbauauftrag, betreffend das Holl.- und Soldatenversorgungsaufgabestatut für das Königreich Preußen, seine Zustimmung ertheilt. Von der Überarbeitung der Gesetze des Reichstagsrathes im Jahre 1897 wurde Kenntnis genommen. Schließlich wurde über eine Reihe von Zusagen Besluß gefasst.

Die "Kreuz" erhält aus Kiel, daß das Centrum der Werftzettel, welches den Tod der Werftmautisten zur Folge habe, darauf zurückzuführen ist, daß die im Bau befindlichen Mautstellen, aus einer übermündigen Spalte nicht durchzugehen, darunter bestimmt, daß der Regierungsrath doch auf diese bestimmt verzichtet.

— Es ist Wahrung, daß die kaiserliche Post, "Hobenzollern" den Briefe zur sofortigen Aufzehrung erhalten hat, aus Vermuthungen über eventuelle Reichspositionen des Kaisers geführt werden. Diese Annahmen sind nach den "W. R. R." falsch. Es handelt sich um die jüllige am 1. April durchzuführende Abdankung der "Hobenzollern". Über die Reichspositionen des Kaisers liegen an zulässiger Stelle keine Nachrichten vor.

— Das frühere Enttreffen der "Deutschland" in Colombo ist, wie es heißt, darauf zurückzuführen, daß die "Gefion" vertrügt wurde, um die Kolonialaufnahme für die "Deutschland" vorzubereiten.

— Der Geheim- Marine-Bauamt Stralsund aus Kiel ist mit der Aufführung der ersten Projekte zur Umgestaltung

der Hafenverhältnisse im Klaistow-Gaugebiet beschäftigt, gleichzeitig nimmt er an den Beratungen teil, die zur Zeit in der Staatsbausangleichung im Reichsmarineminister stattfinden.

— Offiziell verlautet, daß der Kaiser sein besonderes Interesse an der Errichtung der durch die Hochwasserflutwandscheide des vorjährigen Jahres hervorgerufenen Hochwände durchaus bedecken dürfte, daß die Beschlüsse, welche in dieser Beziehung von der Staatsregierung zu fassen sind, Gegenstand der Beratung in einem in der nächsten Woche abzuholenden Kontrattheit bilden werden.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und die Verpflichtungsaufgaben sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde man Hindernis im Wege stehen, daß der Bau von Arbeitervorwohnungen noch fräher als bisher für die Verpflichtungsaufgaben unterstehen wird.

— Eine politische Deputation hat sich zu dem fürstbischöflichen Delegaten Dr. Adolf Neuber begeben, um ihm eine Bittschrift des Stellvertreterbundes der Polen in Berlin vorzutragen. Der Delegat antwortete, der "Germania" sei jedoch die Berechtigung einer vermeideten Schuldnebenwohlheit gewählt oder beregereitet. In dem leichtesten Jahr wurden 19,3 Millionen für Arbeitervorwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Instandhaltungs- und Altersversorgungsanstalten mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeitervorwohnungen erlösen, was in Hinblick auf den hohen sozialpolitischen Werth, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Preis der Kommunalvermögen, dem Centralbericht des Bundesstaates, für welche die Verpflichtungsaufgaben erfüllt sind, gestiegen ist, sofern eine allgemeine geleichmäßige Regelung wünschenswert ist. Man wird daran erinnern, daß Kunz Fischer vor 13 Jahren, als er sich in Berlin habilitierte, vom damaligen Minister v. Raumer die von ihm vorgenommenen Vorlagen als dies für die Verpflichtungsaufgaben vorgeschrieben ist, und

Sport.

Rennen zu Pferden am 9. Februar.
Die Copall Rennen durch Renn-Platz von 40 A. auf 3300 m. „Winter“, 1., „Boden“, 2., „Wiesen“, 3., „Gebirge“ Rennen. — Die Glen Rennen durch Renn-Platz von 40 A. auf 3300 m. „Walz“, 1., „John Muller“, 2., „Squater“, 3., „Hind“ Rennen liegen. — Die Rennstrecke Hirschberg-Siepke-Gasse Platz von 10 A. auf 3300 m. „Friedrichsberg“, 1., „Kesten“, 2., „Die Sing“, 3. Sieben Rennen im Rennen. — Die Scarby Siepke-Platz von 40 A. auf 4800 m. „Englisch“, 1., „Quoingham“, 2., „Wilk Morris“, 3., „Drei-Pferde“ Rennen.

Rennen zu Pferden am 10. Februar.
Die Rennstrecke Hirschberg-Siepke-Renn-Platz von 40 A. auf 3300 m. „Winden“, 1., „Kasten“, 2., „Karpfen“, 3., „Engelsham“ Rennen. — Sieben Rennen liegen.

Geo. Schneider Nachf.
Centralhalle.
Auer Gasglühlicht.

Tageskalender.**Telephon-Anschluß:**

Expedition des Leipziger Telegraphen **Pl. 222**
Redaktion des Leipziger Telegraphen **153**
Buchdruckerei des Leipziger Telegraphen (G. Velt.) **1173**
Cito Almanac Sommer (Albert Dahm), **Universitätsdruckerei** **1448**
Louis Löhrs, Giuliano des Leipziger Telegraphen: **Katharinenstr. 14, Tel. 1283, Telefon-Amt 7; Post IV 2575**

Leider weiter am Ende des Winters genannte Adressen sind zur
Verfügung von Dienststellen für den Leipziger Telegraphen bereitgestellt
G. C. Lampe & So., Universitätsstr. 34 (Den Königlich
Postdirektion & Postamt, Grimalische Str. 21, 1,
Anhaltischen & Sachsen, Str. 12, Eng. Nicolai, 1,
Rudolf Weiß, Grimalische Str. 27, 1,
Robert Braunes, kleine Fleischergasse 13, 1/2, 2,
François Doret, Nicolaistraße 31, 1,
Bernhard Drerup, Nicolaistraße 8,
Leop. Klemm, Nicolaistraße 13, 1/2,
Hermann Hörlsdörfer, Nicolaistraße 22,
Georg Kramann & Co., Sammlerstraße 29, II,
Cito Gasglühlicht, Nicolaistraße 1,
G. Dingeldein, Markt 10 (Haubold),
in Leipzig-Mitte: E. C. Schleyer, Grimalische 29,
in Leipzig-Mitte: Robert Altner, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Mitte: Robert Altner, Unterleiter Straße 5,
in Leipzig-Mitte: C. A. Kleppig, Grimalische 1, post,
in Leipzig-Mitte: Albert Lindner, Nicolaistraße 51,
in Leipzig-Mitte: C. A. Klemm, Grimalische 5, Klempnitzgasse 5,
in Leipzig-Mitte: A. Götter, Grimalische 31,
in Leipzig-Mitte: Georg Grämann, Jochs, Str. 7a,
in Leipzig-Mitte: C. Schmidt, Postamtstraße 67, post,
in Leipzig-Mitte: G. A. Raumann, Conradstr. 56

Kaisert. Post- und Telegraphen-Anstalten.
Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz
Postamt 2 im Postgebäude am Augustusplatz
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz (Empfang: Grimalische Steinweg 1).
Stadt-Berichterstattung
Grimalische Steinweg 8, III.
Postamt 3 im Postgebäude am Augustusplatz
Postamt 4 (Bürokratstraße 3).
Postamt 5 (Domhofstraße 4).
Postamt 6 (Weberstraße 26).
Postamt 7 (Nordmarkt, Steinweg 38).
Postamt 8 (Fürstenstraße und Leubnitzerstraße).
Postamt 9 (Bürogebäude, Weimarstraße 2/4).
Postamt 10 (Postamtstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Fuerstenstraße 12/14).
Postamt 12 (Fuerstenstraße 24).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eng. Kochstraße 2).
Postamt 14 (Grimalische 12).

Postamt-Büro für Augsburg-Lettland
(Grimalische 5).
Leipzig-Görlitz
am Augustusplatz (Empfang: Grimalische 8).
Leipzig-Gutach
(Rathaus 1).
Leipzig-Görlitz
(Grimalische 14).
Leipzig-Hohsbühl
(Grimalische 1).
Leipzig-Kleinzschocher
(Nicolaistraße 1).
Leipzig-Lindenau
(Zimmerstraße 22).
Leipzig-Marienberg
(Grimalische 5).
Leipzig-Margarethen
(Nicolaistraße 23).
Leipzig-Margarethen
(Nicolaistraße 24).
Leipzig-Margarethen
(Nicolaistraße 25).
Leipzig-Margarethen
(Nicolaistraße 26).
Leipzig-Margarethen
(Nicolaistraße 27).
Leipzig-Margarethen
(Nicolaistraße 28).

Peniger Maschinenfabrik
und Eisengiesserei.
In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Januar d. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital um 500 000 Mark, und zwar durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber über je 1000 Mark lautende Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1898 ab, zu erhöhen. Nachdem diese Erhöhung in das Handelsregister eingetragen, fordern wir die Actionnaire unserer Gesellschaft auf, in Gemässheit des Beschlusses der Generalversammlung das Bezugsrecht auf diese 500 neue Actien unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:
Die Anmeldung hat bei dem Bankhause

A. Busse & Co., Berlin W.
Französischestrasse 22/23

In der Zeit vom 15. Februar bis einschliesslich den 24. Februar d. J., Abends 6 Uhr zu erfolgen.

Der Besitz von je 2000 Mark alten Actien berechtigt zum Bezug einer neuen Actie von 1000 Mark zum Course von **117 pCt.** — 1170 Mark pro Actie abzüglich 4 pCt. Stückzinsen vom Tage des Bezuges bis zum 31. März d. J. zuzüglich Schlussnotenstempel.

Die alten Actien ohne Dividendenbogen sind mit doppeltem Nummernverzeichniss, wozu Formulare bei der Bezugsstelle erhältlich sind, einzureichen und werden abgestempelt zurückgegeben. Ueber die geleistete Vollzahlung wird Quittung ertheilt, gegen deren Rückgabe die Aushändigung der neuen Actien später erfolgt.

Penig, den 9. Februar 1898.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Koch.

Mitkommen

werden allen Damen und Schneiderinnen Verwaltungsleute, ungemein praktische Neuhilfen sein:

weiske Blümchen am bequemen Kleidchen des Kindesfests und ungemein schönen Ankleiden des Kleinkindes auf die Taufe.

Verwaltungspraktische Kleidung ist für und festig in der gleichen Art wie die Kragens-Kleidung gevest und macht das mittleren Aussehen eines Kindes und das Bildchen des Kasten überflüssig. Damalsche empfiehlt ein sehr schönes Kleidchen, sowie ein schönes Kleidchen des Fusses.

In allen besseren Band- und Karussellen-Geschäften erhältlich.

- 1) **Öffentliche Poststellen, mit Teilnahme der Postämter 1, 10 und 12, hab gleichzeitig Telegrafenbeamten.**
- 2) **Die Postämter 5 und 9 hab zur Teilnahme geschäftlicher Bediensteten, sowie grösseres Gelehrte und Werkmeister nicht ausreichend. Bei den Postämtern 10 und 12 findet eine Teilnahme von Postbeamten nicht statt.**
- 3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden bei königlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Querstraße und Leipzig-Neustadt-Nordseite abgesetzte; an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abend, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abend) und von 5 bis 6 Uhr Nachmittag. Bei den Postämtern in Leipzig-Querstraße und Leipzig-Neustadt-Nordseite werden die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7 bis 12 Uhr früh bis 12 Uhr spät, an Werktagen von 8 bis 12 Uhr, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen auf 7 bis 12 Uhr früh bis 12 Uhr spät.**

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag, Einschreibungen, Bildungen und Verlängerungen von 6 bis 8 Uhr unterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Chemnitz-Buchholzschule portieren nicht. — Bildung für Einlagen: Die Postämter, Landkreis Str. 5, Gebiete Sülze, Wilsdruffsteinweg 37; Heinrich Heine, Reichsstr. 31, Tel. 2, Julius Hoffmann, Wilsdruffsteinweg 3, Post Amt 1, Tel. 2, Julius Hoffmann, Wilsdruffsteinweg 3, Postamt 1, Tel. 1. Bildung für Einlagen: Die Postämter, Landkreis Str. 5, Gebiete Sülze, Wilsdruffsteinweg 37; Heinrich Heine, Reichsstr. 31, Tel. 2, Julius Hoffmann, Wilsdruffsteinweg 3, Postamt 1, Tel. 1.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

Städtische Poststellen. Expeditionszeit: Arbeitstag von 6 bis 8 Uhr zwischen bis Nachmittag 8 Uhr, während der Ruhezeit nur bis 2 Uhr. Einzug: für Briefverkehr und Heraufnahme von neuen Briefeschriften, für Bildung und Verlängerung von bestehenden.

